

# Ein guter Freund ist von uns gegangen

---

Prof. Walter Friedrich, ein Freund von mir, ist seit gestern tot.

Von 1966 bis 1990 leitete er das Zentralinstitut für Jugendforschung in Leipzig. Er baute die Jugendforschung in der DDR auf. Ungezählte Studien lieferte er mit seinem Team, oft lasen sie nur wenige – ich hatte einige Jahre ein solches Privileg. Meist wanderten sie danach in unsere Stahlschränke – GVS! Es standen darin zu viele Wahrheiten, aber auch solche, die heute niemand mehr glauben will; über die DDR-Verbundenheit der Jugend trotz vieler Konflikte mit dem Staat und der Partei. Er signalisierte aus seinen soziologischen Befunden frühzeitig den Reformbedarf in der DDR. Er hörte in der Leipziger Nikolaikirche im September 1989 aufmerksam zu. Er forderte den Rücktritt Erich Honeckers und suchte den Kontakt zu Egon Krenz in jenen schwerwiegenden Leipziger Oktobertagen 1989. Er sorgte sich um seine DDR und machte kluge Vorschläge.

Im Januar 1988 sprach er auf einer Konferenz des Zentralrats der FDJ über solche. Wir alle hörten aufmerksam zu und mühten uns, diese aufzugreifen und einen neuen Stil der Jugendarbeit zu entwickeln. Es war allerdings zu spät und von der Parteiführung auch nicht mehr gewollt. Ums Gewinnen der Jugend für die neue Gesellschaft ging es ihm und uns, nicht ums Indoktrinieren. Oft haben wir miteinander gestritten, ich habe nicht selten seine Zahlen bezweifelt, ihm aber immer doch geglaubt, denn die Analyse war seriös, wissenschaftlich fundiert. Sein Institut hatte den Zentralrat der FDJ stets an seiner Seite. Walter Friedrich wusste das sehr zu schätzen, musste er sich doch oft verteidigen gegen Maßregelungen der Partei oder des Ministeriums für Volksbildung.

Wir blieben auch Freunde nach der Wende. Wir fanden zu aufrichtigem Gespräch und lernten einander noch besser zu verstehen.

Mit Prof. Walter Friedrich ist ein guter Freund von mir gegangen. Ich werde mich stets an ihn mit Stolz erinnern: Ein kluger Wissenschaftler, ein aufrechter Sozialist, ein vertrauenerweckender Lehrer, ein ehrlicher Mensch, eben ein Freund und Genosse.

Ich verneige mich vor ihm.

Eberhard Aurich  
Berlin, 14.09.2015